



ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT INNSBRUCK

POSTANSCHRIFT: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE, UNIVERSITÄT INNSBRUCK, LANGER WEG 11, 6020 INNSBRUCK

KONTO: RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG / IBAN: AT41 3600 0000 0066 6008 / BIC: RZTIAT22

WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT

EINLADUNG

Wir freuen uns in Kooperation mit dem
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK
unsere Mitglieder und Freunde einzuladen

Donnerstag, 17. November 2022, 19.00 Uhr

**Universität Innsbruck, ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen
Langer Weg 11, Innsbruck, Forum, 1. Stock**

LESUNG / VORTRAG

Mag. Leoni Hellmayr

Autorin und Lektorin, Baden-Baden

HEINRICH SCHLIEMANN DER MANN, DER TROJA ERFAND

BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Amelie Jochmus BA
Institut für Archäologie, Universität Innsbruck

SCHLUSSWORT

Mag. Dr. Michaela Staudigl
Präsidentin der Archäologischen Gesellschaft Innsbruck

Anschließend wird zu einem Umtrunk geladen.

Durch die Entdeckung Trojas hat Heinrich Schliemann unsterblichen Ruhm erlangt. Aber wenn wir heute eines über ihn mit Bestimmtheit wissen, so ist es, dass er längst nicht nur der Troja-Entdecker war. Geboren im frühen 19. Jahrhundert, gleicht sein gesamtes Leben einem Abenteuerroman. Zunächst machte der verarmte Pastorensohn eine schwindelerregende Karriere als Kaufmann. Doch irgendwann erfüllte ihn sein Beruf nicht mehr; er gab ihn auf und fing an, Forschungsreisen zu unternehmen. 1868 kam dann das Schlüsselerlebnis: eine Reise nach Griechenland. Inspiriert von seinen Erkundungen, etwa auf Ithaka, und angetrieben von seiner tiefen Homergläubigkeit hatte er einen neuen Lebenssinn gefunden – die Archäologie, genauer die Suche nach Troja. Schließlich wurde Schliemann ja vor allem mit seinen sensationellen Entdeckungen in Hisarlik und in Mykene weltberühmt. Als Archäologe versuchte er nicht nur einen bekannten Mythos aufzudecken, sondern erschuf letztendlich auch einen Mythos um sich selbst. In der Lesung zu ihrem Buch stellt Leoni Hellmayr eine hoch widersprüchliche Figur und ihre glanzvolle Aufstiegsgeschichte im 19. Jahrhundert vor – einen Mann mit erstaunlich vielen Facetten, der durch und durch ein „Kind seiner Zeit“ war.